

Sechzehnter Jahresbericht
des
Progymnasiums zu Lauenburg
in Pommern

für das
Schuljahr Ostern 1891 bis Ostern 1892

veröffentlicht
von dem Rektor des Progymnasiums
Eduard Sommerfeldt.

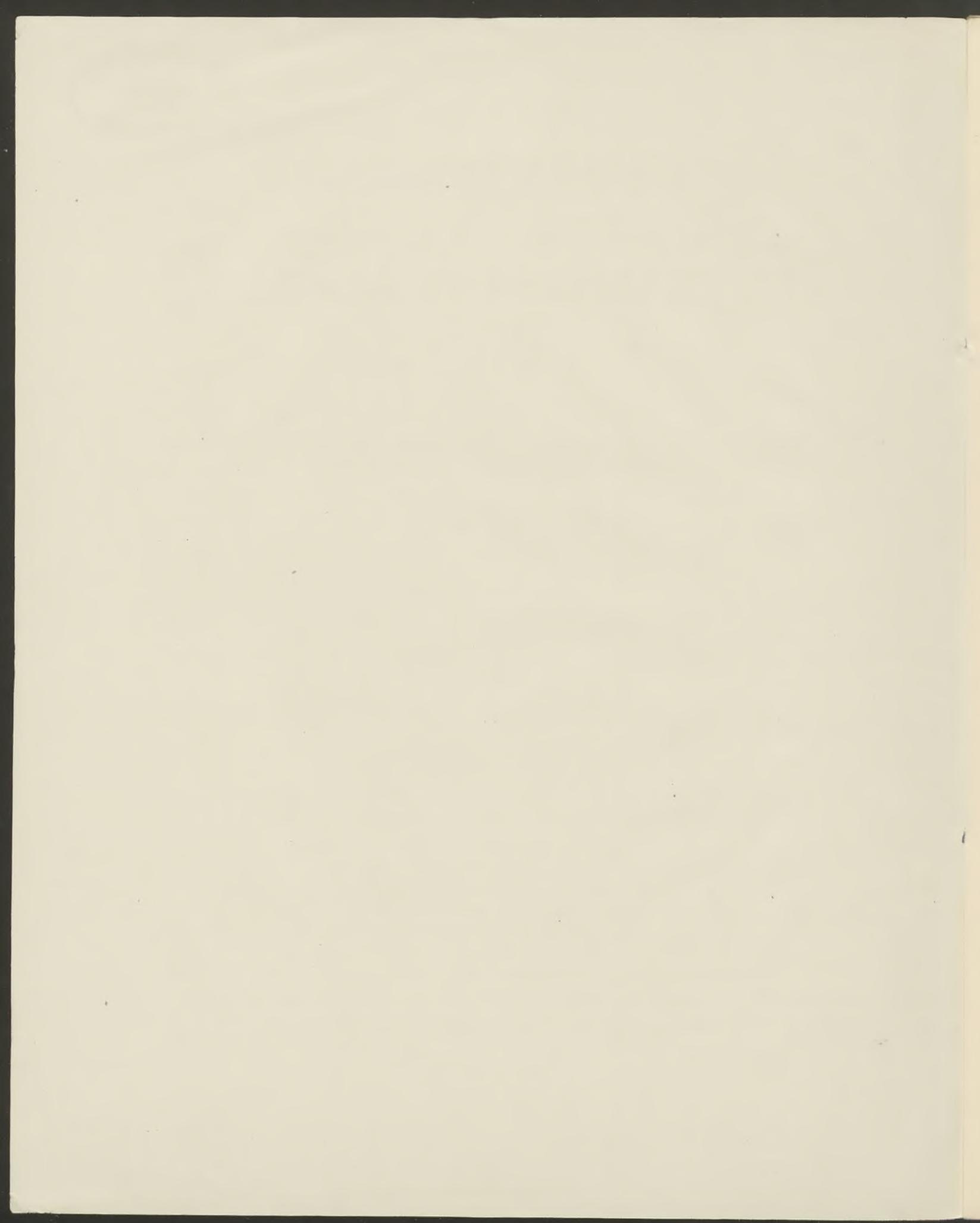
Inhalt:

Schulnachrichten, vom Rektor.

Lauenburg i. Pom.

Druck der Vereins-Buchdruckerei H. Badengoth.

1892.



Sechzehnter Jahresbericht

des

Progymnasiums zu Lauenburg i. Pom.

für das Schuljahr Ostern 1891 bis Ostern 1892.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Gymnasialklassen.							Vorschule.		
	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	II.	Sa.	B. (II. Kl.)	A. (I. Kl.)	Sa.
a. obligatorische:										
1. Christliche Religionslehre:										
a) evangelische	3	2	2	2	2	2	11	3	3	3
b) katholische	1	1	1	1	1	1	2	—	—	—
2. Deutsch	3	2	2	2	2	2	11	7	7	14
3. Latein	9	9	9	7	7	8	51	—	—	—
(Ovid)	—	—	—	2	2	—				
4. Griechisch	—	—	—	7	7	7	21	—	—	—
5. Französisch	—	4	5	2	2	2	15	—	—	—
6. Geschichte und Geographie .	3	3	4	3	3	3	16	—	2	2
7. Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	22	5	4	9
8. Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	10	—	—	—
9. Schreiben	2	2	—	—	—	—	4	2		4
								2	2	
10. Zeichnen	2	2	2	—	—	—	6	—	—	—
11. Gesang	2	2	2	2	2	2	4	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1
12. Turnen	2	2	2	2	2	2	6	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1
Insgesamt:	32	34	34	34	34	34	179	19	22	34
b. fakultative:										
13. Hebräisch	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
14. Englisch	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—
15. Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1891.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasialklassen.						Vorschule.		Zahl der wöchentlichen Stunden.
			II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	I. Kl. (A.)	II. Kl. (B.)	
1	Sommerfeldt, Rektor.	II.	2 Religion 8 Latein 3 Geschichte und Geograph.	3 Geschichte und Geographie							16
2	Dr. Dietrich, Oberlehrer.	O III.	2 Deutsch 7 Griechisch	7 Latein		2 Religion 2 Gesch. 2 Geographie					22
3	Dr. Schmidt,* ordentlicher Lehrer.	V.	2 Physik	3 Mathematik 2 Naturbeschreibung		2 Religion 2 Deutsch 1 Gesch. 4 Rechnen 2 Naturbeschreibg.					22 und 2 Turnstunden.
4	Henckel, ordentlicher Lehrer.	U III.		2 Religion 2 Deutsch 2 Latein (Ovid) 7 Griech. 7 Latein	1 Latein (Triocin. poetic.)			3 Religion			24
5	Dr. Mahler, ordentlicher Lehrer.	IV.		7 Griechisch	8 Latein	9 Latein					24
6	Frenzel, ordentlicher Lehrer.	VI.	4 Mathematik	3 Mathematik		2 Geometrie 2 Rechnen	4 Französisch	9 Latein			24
7	Dr. Niemer, ordentlicher Lehrer.		2 Französisch 2 Englisch (fak.)	2 Französisch 1 Englisch (fak.)	2 Französisch	5 Französisch		3 Deutsch	7 Deutsch		24
8	Gelhaar, Vorschullehrer.	Vorschulklasse A.	4 Gesang						3 Religion $\frac{3}{2}$ Gesang $\frac{3}{2}$ Turnen		26 und 4 Turnstunden
9	Seifert, Zeichenlehrer.	Vorschulklasse B.	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Geogr. 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Geographie 1 Gesch.	2 Heimatkunde 4 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben (mit A kombinirt)		28	
10	Superintendent Kasischke.		2 Hebräisch							2	
11	Pfarrer Hopf, kath. Religionslehrer.		1 Religion			1 Religion				2	
12	Rabbiner Dr. Mannheimer,** jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion				4	

Im Wintersemester ward, wie in früheren Jahren, der Turnunterricht aus Mangel an einem geeigneten Lokal ausgesetzt, im übrigen der Plan wie im Sommer fortgeführt.

* Seit dem 19. September trat unter geringen Aenderungen der Stundenverteilung für Herrn Dr. Schmidt, der im August erkrankte, der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schuster ein.

** Mit dem 1. Juli gab der Rabbiner Herr Dr. Mannheimer seine hiesige Stellung auf, und der jüdische Religionsunterricht am Progymnasium ruhte bis zum Ende des Halbjahres.

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1891/92.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasialklassen.						Vorschule.		Zahl der wöchentlichen Stunden.
			II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	I. Kl. (A.)	II. Kl. (B.)	
1	Sommerfeldt, Rektor.	II.	2 Religion 8 Latein 3 Geschichte und Geograph.	2 Geschichte 1 Geographie							16
2	Dr. Dietrich, Oberlehrer.	O III.	2 Deutsch 7 Griechisch	7 Latein		3 Religion 2 Gesch. 2 Geographie					22
3	Henckel, ordentlicher Lehrer.	U III.		2 Religion 2 Deutsch 2 Latein [Ovid] 7 Griech. 7 Latein		1 Latein [Triocin. poet.]		3 Religion			24
4	Dr. Mahler, ordentlicher Lehrer.	IV.		7 Griech.	8 Latein	9 Latein					24
5	Frenzel, ordentlicher Lehrer.	VI.	4 Mathematik	3 Mathematik		2 Rechnen 2 Geometrie	4 Französisch	9 Latein			24
6	Dr. Niemer, ordentlicher Lehrer.		2 Französisch 2 Englisch (fak.)	2 Französisch 1 Englisch (fak.)	2 Französisch	3 Deutsch 5 Französisch			7 Deutsch		24
7	Schuster, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	V.	2 Physik		3 Mathematik	2 Naturbeschreibg. 2 Naturbeschreibg.	2 Deutsch 1 Gesch. 4 Rechnen 2 Naturbeschreibg.	3 Deutsch 2 Naturbeschreibg.			23
8	Gelhaar, Vorschullehrer.	A.	4 Gesang						2 Religion 4 Rechnen	3 Religion $\frac{3}{2}$ Gesang	26
9	Seifert, Zeichenlehrer.	B.	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Geographie 1 Gesch.	2 Heimatkunde 2 Schreiben (mit A kombinirt)	5 Rechnen 7 Deutsch		28	
10	Superintendent Kasischke.		2 Hebräisch							2	
11	Pfarrer Hopf, kath. Religionslehrer.		1 Religion			1 Religion				2	
12	Rabbiner Dr. Josephsohn, jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion				4	

3. Übersicht über die im Schuljahre 1891|92 absolvirten Pensen.

Sekunda.

Ordinarius: **Sommerfeldt.**

Religionslehre. 2 St. — Wiederholung der biblischen Geschichte A. und N. Testaments. — Einiges aus der Geschichte der Könige Judas und Israels, der Makkabäer und der Familie des Herodes. Bibelkunde. Die Hauptstücke der evangelischen Glaubenslehre im Anschluss an den Katechismus und nach Hollenberg, Hülfsb. f. d. ev. Religionsunterricht. Wiederholung der früheren Katechismus- und Spruchpensen. — Sommerfeldt.

Deutsch. 2 St. — Erläuterung der Hauptdichtungsarten. Gelesen wurde Herders „Cid“, Lessings „Minna von Barnhelm“, Schillers „Jungfrau von Orleans“ und „Maria Stuart“. Anleitung zum Disponiren wie zu freiem mündlichen Vortrage. Aufsätze mit vorangestellter Disposition. — Dietrich.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Vergleichung des Tauchers mit dem Handschuh. 2. Die Heldenthaten des Cid unter Ferdinand dem Grossen (Kl. A.) 3. Die religiösen Verhältnisse Galliens und Germaniens zur Zeit Cäsars, nach Cäs. bell. Gall. VI., 13—26. 4. a. Welche Gewaltthaten der Vögte treiben in Schillers „Wilhelm Tell“ das Schweizervolk zum Aufstande gegen die österreichische Herrschaft? (Thema für die Reifeprüfung zu Michaelis 1891). b. Warum gewinnen wir Just trotz seiner rauhen Aussen-seiten lieb? (Kl. A.) 5. Welche Bedeutung hat der Ausspruch des Dichters: „Heilig ist das Unglück: wenn Götter strafen, weine der Mensch und lerne!“ 6. In welchem Lichte erscheint der Soldatenstand in Lessings „Minna von Barnhelm“? 7. Inwiefern zeigt sich die Jungfrau von Orleans in den beiden ersten Akten des Schillerschen Dramas als Gottesstreiterin und Friedensstifterin? (Kl. A.) 8. Uhlands „Glück von Edenhall“ und Heines „Belsazar.“ 9. Der Verlauf des Kampfes zwischen Frankreich und England in Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 10. Warum erwarten wir von der Begegnung der beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart“ keinen guten Ausgang? (Kl. A.) 11. Thema für die Reifeprüfung zu Ostern 1892.

Latein. 8 St. — 1. Nach Ellendt-Seyffert's Lat. Grammatik abschliessende Repetition und Wiederholung der gesamten Syntax. — 2. Lektüre: Cicero, in Catilinam I bis IV. Livius aus B. XXII. Vergil Aen. I. und II. — 3. Stilistische Belehrungen, besonders im Anschluss an die Lektüre und Übersetzungsübungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Sommerfeldt.

Griechisch. 7 St. — Grammatik: Kurze Repetition des Pensums der Tertia. Die Hauptregeln der Casus-, Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Koch. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Lektüre: Xenoph. Anabasis IV. Lysias Rede XII. und XXV. Homer Od. V. bis IX. — Dietrich.

Französisch. 2 St. — Grammatik: Repetition der früheren Pensen. Aus der Syntax nach Plattner, Schulgrammatik: Infinitiv, Participium, Artikel, Pronomen, Adjektiv § 256—§ 375. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien, Exercitien und franz. Diktate. Sprechübungen sowie schriftliche Übungen im Anschluss an die Lektüre: Barante, Jeanne Darc p. 1—70. Memoriren von Fabeln und Liedern. — Niemer.

Englisch (fakult.) 2 St. — Grammatik: Ergänzung der Formenlehre aus Imman. Schmidt § 13—20 u. 25. Mündliche und schriftliche Übungen. Alle 4 Wochen ein Extemporale, Exercitium oder englisches Diktat. Lektüre: W. Scott, Tales of a Grandfather, ausgewählte Kapitel, im Anschluss daran Sprechübungen. — Niemer.

Geschichte und Geographie. 3 St. — Griechische Geschichte und Repetitionen aus der deutschen Geschichte seit der Reformation und aus der römischen Geschichte nach Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte und D. Müller, Leitfaden. Repetitionen aus der Geographie Deutschlands. — Sommerfeldt.

Mathematik. 4 St. — Repetitionen aus dem arithmetischen und geometrischen.

Pensum der Vorklassen. Ausserdem im Sommer: Die Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, und Anwendung solcher Gleichungen zur Behandlung in Worte gekleideter Aufgaben. Die Lehre von den Proportionen (nach Mehler und Bardey). — Im Winter: Abschluss der Planimetrie (Proportionalität von Strecken, Ähnlichkeit der Figuren, Vergleichung und Messung des Flächeninhalts gradliniger Figuren, Polygon- und Kreisberechnung). Geometrische Konstruktionsaufgaben mit Anwendung von Verhältnissen und Proportionen. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie nebst zahlreichen trigonometrischen Aufgaben. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. — Frenzel.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung zu Michaelis 1891: 1. Ein Dreieck zu konstruiren, von welchem gegeben sind: Eine Seite, die Differenz eines dieser Seite anliegenden und des gegenüberliegenden Winkels, endlich die Summe aus der Halbierungslinie des andern anliegenden Winkels und der von demselben Eckpunkte ausgehenden Höhe. [a , $(\alpha - \beta) = \delta$, $(h_c + w_c) = s$]. — 2. Aus einem Dreieckswinkel, einer demselben anliegenden Seite und der Mittellinie nach der jenem Winkel gegenüberliegenden Seite die übrigen Seiten und Winkel des Dreiecks zu berechnen. [$b = 10,2$; $t_a = 7,3$; $\alpha = 39^\circ 18' 34''$]. — 3. Von einem Trapez, dessen Inhalt 3,78 qcm beträgt, ist die eine parallele Seite um 3 cm länger als die andere und doppelt so gross als die Höhe. Wie gross sind die beiden parallelen Seiten? — 4. Die Quersumme einer dreiziffrigen Zahl hat den Werth 18; das Produkt der beiden äussern Ziffern ist um 1 kleiner als das Quadrat der mittleren Ziffer; endlich ist die Zahl, die aus den beiden ersten Ziffern besteht, 8 mal so gross als die letzte Ziffer. Wie heisst die Zahl?

Physik. 2 St. — Im S. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Elemente der Mechanik. Im W. Chemie und Repetition resp. Erweiterung des mineralogischen Pensums der III. — Das Wichtigste aus der chemischen Technologie. — I. S.: Schmidt. — I. W.: Schuster.

Tertia A.

Ordinarius: Dr. Dietrich.

Religionslehre. 2. St. — Repetition der früher gelernten Sprüche und Lieder sowie der ersten 3 Hauptstücke. Durchnahme des 4. und 5. Hauptstücks. Repetition der Quartapensums in der biblischen Geschichte. Lektüre des Lucas-Evangeliums und der Apostelgeschichte. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Repetition und Abschluss der Satzlehre. — Das Wichtigste aus Metrik und Poetik. Gelesen wurden Stücke aus dem Nibelungenliede und Gudrun, Voss, der 70. Geburtstag, Schillersche Balladen; dazu Prosastücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III. Lernen von Gedichten, hier wie in den folgenden Klassen nach einem festgesetzten Kanon. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Henckel.

Latein 7 St. — 1. Grammatik: Abschliessende Repetition der gesamten Formenlehre. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax (Oratio obliqua. Conjunctionen) nach Ellendt-Seyffert. — 2. Lektüre: Cäsar B. G. VII, 1—63. B. Civ. III, 40—104. — 3. Übersetzungen aus Ostermann f. III. — Wöchentlich Extemporalien oder Exercitien. — Dietrich.

Dazu 2 St. Ovid, eine Auswahl aus den Metamorphosen. — Henckel.

Griechisch. 7 St. — Repetition des Vorpensums. Abschluss der attischen Formenlehre, einige wichtige Regeln aus der Syntax nach Kochs Schulgrammatik, mündliches Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener, Elementarbuch II. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Von Michaelis ab 4 St. Lektüre: Xenophon, Anabasis lib. I und II, 1. — Henckel.

Französisch. 2 St. — Grammatik: Nach Plattner, Schulgrammatik: Repetition

des Vorpensums. Aus der Syntax: Wortstellung, Inversion des Subjekts, Tempuslehre, der Conjunktiv in Haupt- und Nebensätzen, Tempusfolge § 215—255. Sprechübungen sowie schriftliche Übungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien, Exercitien oder französische Diktate. Memoriren von Fabeln und Liedern. — Lektüre: Michaud, *La troisième croisade* 1—80. — Niemer.

Englisch. 1 St. — Einübung der Aussprache der englischen Laute. Die Elemente der Formenlehre nach Imman. Schmidt, *Elementarbuch der englischen Sprache* § 1—12. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, verbunden mit Sprechübungen, im Anschluss an das Lesebuch. Alle 4 Wochen ein Extemporale, Exercitium oder englisches Diktat. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Deutsche Geschichte seit den Befreiungskriegen; Wiederholung der Geschichte seit der Reformation und Behandlung des Zeitraums seit der Völkerwanderung bis zum Beginn der Reformation, nach D. Müllers *Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes*. Repetition der kanonischen Zahlen. — Sommerfeldt.

Geographie. 1 St. — Politische Geographie Deutschlands, Europa physisch und politisch teilweise, nach Seydlitz, *Kl. Schulgeographie*. — Sommerfeldt.

Mathematik. Im Sommer 2 St. Arithmetik, 1 St. Geometrie; im Winter umgekehrt. Repetition des Pensums der Vorklassen. Arithmetik: Reduktionsrechnungen, Potenzen mit positiven ganzen Exponenten und Quadratwurzeln nach Mehler § 125, 127, 128a. und Bardey *Aufgabensammlung*, Abschnitt VIII, IX, XI und XIV. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer Unbekannten Proportionen. Geometrie: Die Kreissätze, die Lehre vom Inhalt und von der Flächengleichheit gradliniger Figuren und die Hauptsätze über Proportionalität von Strecken und die Ähnlichkeit von Figuren; Konstruktionsaufgaben. Mehler § 48 bis 81. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Frenzel.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im Sommer: Das natürliche Pflanzen-System und dessen Begründung. Die wichtigsten natürlichen Familien, besonders Ranunculaceen, Compositen, Coniferen, Cruciferen, Rosifloren. Anatomie und Physiologie. — Cryptogamkunde. Begründung und Erweiterung der Terminologie nach Bail *Botanik* T. II. Im Winter: Das Wichtigste von der Anatomie und Physiologie des Menschen. Die niederen Tiere, insbesondere Stachelhäuter und Gliedertiere. Dem Unterrichte zur Seite gehen Demonstrationen an präparirten sowie an frischen Exemplaren. — I. S.: Schmidt. I. W.: Schuster.

Tertia B.

Ordinarius: **Henckel.**

Religionslehre. 2 St. kombinirt mit III a. — Henckel.

Deutsch. 2 St. kombinirt mit III a. — Henckel.

Latein. 7 St. — 1. Grammatik: Repetition der Formenlehre. Ergänzende Repetition der Casuslehre; die Modus- und Tempuslehre, Infinitiv, Participium, Gerundium nach Ellendt-Seyffert. — 2. Lektüre: 3 St. — Cäsar *B. Gall.* lib. I und II. — 3. Übersetzungen und Vokabellernen aus Ostermann f. III. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. — Henckel.

Dazu 2 St. Ovid, *Metamorphosen*, komb. mit III a. — Henckel,

Griechisch. 7 St. — Regelmässige Formenlehre einschliesslich der *verba liquida*.

nach Koch, Schulgrammatik — Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Vokabellernen aus Wesener, Elementarbuch I. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Mahler.

Französisch. 2 St. Grammatik: Nach Plattner, Schulgrammatik: Ergänzende Repetition der Formenlehre § 60—102 und § 108—189. Mündliche und schriftliche Einübung des grammatischen Lehrstoffs. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien, Exercitien oder französische Diktate. Memoriren von Gedichten. — Lectüre: Souvestre, Au coin du feu, Auswahl, p. 1—60. Im Anschluss daran Sprechübungen. — Niemer.

Geschichte. 2 St. und Geographie 1 St. komb. mit IIIa. — Sommerfeldt.

Mathematik. 3 St. — Im S. Arithmetik: Berechnung zusammengesetzter Zahlenausdrücke und die vier Species nach Mehler § 122 bis 124 und der Aufgabensammlung von Bardey, I bis VII incl. Im W. Geometrie: Parallelogramm- und Kreissätze, nebst Konstruktionsaufgaben nach Mehler § 38—47 und 58—71 Repetition des Quartapensums. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — I. S. Schmidt. — I. W. Schuster.

Naturbeschreibung. 2 St. komb. mit IIIa. — I. S. Schmidt. I. W. Schuster.

Quarta.

Ordinarius: **Dr. Mahler.**

Religionslehre. 2 St. — Wiederholung und Ergänzung der Geschichte des A. Testaments nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz bis zum Untergange des Reiches Juda. Geographie von Palästina. Aus dem Katechismus neben Wiederholung früherer Pensen Einprägung des 3. Artikels und des 3. Hauptstückes nebst Sprüchen, 4 Lieder. — Dietrich.

Deutsch. 2 St. — Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek f. IV. mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. — Aus der Grammatik die Lehre vom zusammengesetzten Satze, von den Konjunktionen und der Interpunction. Mündliche und schriftliche Übungen im Nacherzählen besprochener Lesestücke und Erzählungen. Leichtere Beschreibungen, Übungen im Briefstil, Memoriren von Gedichten nach dem Kanon. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — I. S. Schmidt. I. W. Niemer.

Latein. 8 St. — 1. Grammatik: Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Aus der Syntax: die Syntaxis convenientiae, Casuslehre, die wichtigsten Konjunktionen, Accus. c. infinit., Participium, Gerundium, Supinum nach Ellendt-Seyffert (hier wie auf den höheren Stufen mit Beispielssätzen nach dem Normal exemplar.) 2. Lektüre: Aus Corn. Nepos (Hamilcar, Hannibal, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon). 3. Übersetzungen und Vokabellernen aus Ostermann f. IV. Hier wie auf den höheren Stufen wurden geeignete Abschnitte aus den Schriftstellern memorirt. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. — Mahler.

Dazu 1 St. Siebelis, Tiroc. poet. zur Einführung in die Dichterlektüre. — Henckel.

Französisch. 5 St. — Wiederholung des Quintapensums. Abschluss der Formenlehre, Sprechübungen sowie schriftliche Übungen im Anschluss an die Lesestücke nach Plattners Elementarbuch, Kap. 15—30. Memoriren von Gedichten aus dem Anhang des Elementarbuches. Wöchentlich wechseln Extemporalien mit Exercitien oder Diktaten ab. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Geschichte und Geographie des alten Griechenlands und

des römischen Reiches nach dem Hilfsbuch von Jäger. Die im Lehrplane verzeichneten Zahlen aus der griechischen und römischen Geschichte wurden eingeprägt — Dietrich.

Geographie. 2 St. — Elementare Grundlehren der mathematischen Geographie und die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. — Dietrich.

Rechnen und Mathematik. 4 St. — Rechnen: Repetition und Abschluss der Rechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regeldetrie mit Anwendung auf das bürgerliche Leben nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. — b. Geometrie: Die Anfangsgründe bis zur Lehre vom gleichschenkligen Dreieck; die Fundamentalkonstruktionen und leichte Dreieckskonstruktionen nach Mehler, Elementarmathematik, § 1—37. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. — Frenzel.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S. Beschreibung leichterer Kompositen, Labiaten, Kätzchenträger und solcher Pflanzen der Linnéschen Klassen, die Repräsentanten natürlicher Familien sind, und das Zusammenfassen der Arten zu Gattungen und Familien, nach Bail, Leitfaden d. Botanik I. Zwei grössere Exkursionen. — Im W. Das Wichtigste vom Knochengerüst und dem Bau des Menschen. Geschichte der Säugetiere und niederen Wirbeltiere, nach Bail, Zoologie I. — I. S. Schmidt. — I. W. Schuster.

Zeichnen. 2 St. — Anfänge des perspektivischen Zeichnens. Konstruktionszeichnen. Übungen im Freihandzeichnen. — Seifert.

Quinta.

Ordinarius: **Dr. Schmidt.**

Religionslehre. 2 St. — Das Leben Jesu nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz. — Wiederholung des Katechismuspensums der Sexta, Einprägung und Erklärung des 1., 2. und 3. Artikels; die zum Pensum gehörigen Sprüche und Lieder wurden gelernt. — I. S. Schmidt. — I. W. Gelhaar.

Deutsch. 2 St. — Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek f. V. nebst sachlicher und sprachlicher Erklärung. Aus der Grammatik: Die Lehre vom erweiterten einfachen, vom zusammengesetzten und zusammengezogenen Satze. Die Konjunktionen und die Interpunktionslehre. Diktate und Aufsatzübungen, letztere meist im Anschluss an besprochene Lesestücke oder Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Memoriren von Gedichten nach dem Kanon. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — I. S. Schmidt. — I. W. Schuster.

Latein. 9 St. — Repetition und Ergänzung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. — Übersetzungen und Vokabellernen aus Ostermann f. V. — Einige der wichtigsten syntaktischen Regeln. Lektüre aus Wellers Herodot. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Mahler.

Französisch. 4 St. — Einübung der französischen Aussprache und Orthographie. Durchnahme der Lesestücke und der Übungssätze (B) aus Plattners Elementarbuch, Kap. 1—14. Im Anschluss an die Lesestücke die Elemente der Formenlehre und Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien oder orthographische Diktate. — Frenzel.

Geschichte. 1 St. — Das Wichtigste aus der deutschen Sagengeschichte und der Geschichte Deutschlands, von Karl dem Grossen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für V. Aus der vaterländischen Geschichte:

Der grosse Kurfürst, Friedrich der Grosse, Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Wilhelm, nach dem Leitfaden von Hahn. — I. S. Schmidt. — I. W. Schuster.

Geographie. 2 St. — Europa, nach Seydlitz. Grundz. d. Geographie — Seifert.

Rechnen. 4 St. — Dezimale und gemeine Brüche, Teilbarkeit der Zahlen, Regel-detriaufgaben aus Harms und Kallius. — Geometrisches Zeichnen, — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — I. S. Schmidt. — I. W. Schuster.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S. Beschreibung der ins Pensum gehörigen Pflanzen, Erweiterung der Terminologie, das Notwendigste vom System Linné's, nach Bail, Botanik, 1. Tl. Eine kleinere Exkursion. — Im W. Die wichtigsten Repräsentanten der Säuger und Vögel und der niederen Wirbeltiere, nach Bails Zoologie 1. Tl.; vorausgeschickt wurde das Wichtigste vom Körperbau des Menschen. — I. S. Schmidt. — I. W. Schuster.

Zeichnen. 2 St. — Freihand- und Konstruktionszeichnen nach Vorzeichnung an der Wandtafel. — Seifert.

Schreiben. 2 St. — Taktschreiben nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. — Seifert.

Sexta.

Ordinarius: **Frenzel.**

Religionslehre. 3 St. — Die biblische Geschichte A. Ts. bis Salomo, nach O. Schulz, Biblisches Lesebuch. — Erklärung des 1. Hauptstücks sowie des 1. Artikels des 2. Hauptstücks. Lernen von Sprüchen nach dem Specialplan und von 8 Liedern, Repetition der in der Vorschule gelernten Sprüche und Lieder. — Henckel.

Deutsch. 3 St. — Übungen im Lesen und Nacherzählen des Gelesenen, Memoriren von Gedichten nach Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI. — Deklination und Konjugation, die Lehre von den Wortarten und vom einfachen Satz. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentl. eine schriftl. Arbeit. Hier wie auf den höheren Stufen ist „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ in Gebrauch. — I. S. Niemer. — I. W. Schuster.

Latein. 9 St. — Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert mit Ausschluss der besonderen Genusregeln, des Adverbiums und der Deponentia. Übersetzungen aus Ostermann f. VI. Memoriren von Vokabeln nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Frenzel.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sagenzeit. — Seifert.

Rechnen. 4 St. — Münz-, Mass- und Gewichtssystem, die 4 Species mit benannten Zahlen nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. Zerlegen der Zahlen von 1—100 in die Grundfaktoren. Das grosse Einmaleins. — Gelhaar.

Geographie. 2 St. — Geographische Grundbegriffe und eine Übersicht der ausser-europäischen Erdteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — Seifert.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im Sommer: Beschreibung grossblütiger Pflanzen und daran anschliessend die Einübung der botanischen Terminologie nach Bails Botanik 1. Tl. Im Winter: Beschreibung unserer wichtigsten Säugetiere und Vögel in biographischer Form, nach Bails Zoologie, 1. Tl. — I. S. Gelhaar, — I. W. Schuster.

Zeichnen. 2 St. — Darstellung grader Linien, Winkel, Figuren nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel. — Seifert.

Schreiben. 2 St. — Fortgesetzte Übung in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. — Seifert.

Vorschulklasse A.

Ordinarius: **Gelhaar.**

Religionslehre. 3 St. — Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärungen. Sprüche und Lieder nach dem Specialplan. Erzählungen aus dem A. T. bis Joseph; aus dem N. T. die Festgeschichten und einzelne Wunder Jesu. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Aus der Grammatik: Die Wortarten, Deklination, Konjugation, Fürwörter, Verhältnißwörter, der einfache Satz. Memoriren von Gedichten nach einem aus Wetzels Vorstufe aufgestellten Kanon. — Niemer.

Heimatkunde. 2 St. — Die Heimat und ihre Umgebung. Pommern und die Einteilung des preussischen Staates. — Seifert.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Species mit unbenannten Zahlen. Zerlegen der Zahlen von 1–100 in ihre Faktoren, aus dem grossen Einmaleins die Zahlen 11, 12, 15, 16. Leichte Rechnungen mit den wichtigsten Münzen, Massen und Gewichten. — Gelhaar.

Schreiben. 4 St. — Deutsche und lateinische Schrift. — Seifert.

Turnen, nur im Sommer. $\frac{2}{2}$ St. — Freiübungen und Turnspiele. — Gelhaar.

Gesang. $\frac{2}{2}$ St. — Einstimmige Lieder und Choräle. — Gelhaar.

Vorschulklasse B.

Ordinarius: **Seifert.**

Religionslehre. 3 St. kombinirt mit Klasse A. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Das Lesen wird von den Anfängen bis zur mechanischen Lesefertigkeit geübt. — Gelhaar.

Rechnen. 5 St. — Die 4 Species im Zahlenraume von 1–100. — Seifert.

Schreiben. 2 St. komb. mit A. Deutsche Schrift. — Seifert.

Im Turnen und Gesang 2 St. mit Klasse A. kombinirt. — Gelhaar.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterrichte wurden nicht nachgesucht.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia. 2 St. — a.) Religionslehre: Pflichtlehre der Gottesliebe und Nächstenliebe. b.) Jüdische Geschichte: Die spanisch-arabische Zeitperiode.

2. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen. 2 St. — Die Festtage und Lektüre der betreffenden Stellen im Urtext. — Biblische Geschichte: Die Erzählungen des Buches Josua. — Dr. Josephsohn.

Technischer Unterricht.

a. Turnunterricht, nur während des Sommers.

1. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia. 2 St. — Schmidt.

2. Abteilung, aus Schülern der Quarta und Quinta. 2 St. — Gelhaar.

3. Abteilung, aus Schülern der Quinta und Sexta. 2 St. — Gelhaar.

Dispensirt waren wegen weiter Schulwege aus umliegenden Dörfern in III 1, VI 3, wegen körperlicher Gebrechen in III 5, IV 3, V 3, insgesamt 13 Schüler.

b. Gesang. 1. Abteilung, für vierstimmigen Chorgesang, aus Schülern aller Gymnasialklassen. 2 St. — Gelhaar.

2. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen. 2 St. — Gelhaar.

c. Fakultatives Zeichnen, eine Abteilung. Ornament-, Gips- und Linearzeichnen.

Im Sommer nahmen teil: 14 Sekundaner, 6 Obertertianer und 13 Untertertianer, insgesamt 33 Schüler, im Winter: 11 Sekundaner, 5 Obertertianer und 11 Untertertianer, insgesamt 27 Schüler. 2 St. — Seifert.

II. Aus den Verfügungen der Königlichen Aufsichtsbehörde.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. März 1891 ordnet auf Grund eines Ministerial-Erlasses vom 23. Februar 1891 an, dass Schulgeldbefreiungen in Zukunft nur noch Schülern der Hauptklassen gewährt werden dürfen.

Verfügung vom 16. Januar 1892 teilt auf Grund eines Ministerial-Erlasses vom 6. Januar er. in einem Abdruck mit:

1. Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen, sowie die Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit, welche mit Beginn des Schuljahres 1892/93 pp. in Kraft treten,

II. Die Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und die Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem 6. Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen, welche mit dem Schluss des Schuljahres 1893 pp. zur Durchführung gelangen sollen.

Eine wesentliche Änderung in der Organisation der höheren Lehranstalten bringen die Lehrpläne in Bezug auf den Unterbau der höheren Schulen durch den Abschluss mit Untersekunda.

Die Zahl der Lehrstunden für den obligatorischen, wissenschaftlichen und technischen Unterricht an Progymnasien ist für VI um 3, für V um 5, für IV um 2 Stunden wöchentlich herabgesetzt. Der altsprachliche Unterricht hat abermals durch alle Klassen eine Verminderung erfahren. Der französische Unterricht beginnt fortan nicht mehr in Quinta, sondern erst in Quarta, und zwar mit 4 Stunden wöchentlich, erfährt aber für die Klassen Tertia und Untersekunda eine schon lange als nötig empfundene Vermehrung um je eine Stunde. — Auch der deutsche Unterricht hat wenigstens für Quarta und Sekunda eine erwünschte Vermehrung um je eine Stunde erfahren, während er in Sexta und Quinta durch Verbindung mit dem Geschichtsunterricht eine Verstärkung erhält. Der physikalische Unterricht wird hinfort schon in Obertertia vorbereitet, und der Zeichenunterricht wird für die Tertia allgemein verbindlich, während er in Sexta wegfällt.

Eine wesentliche Vermehrung wird dem Turnunterricht zu teil, da ein jeder Schüler nach dem neuen Plane wöchentlich 3 Stunden Turnen erhält. (Für die hiesige Anstalt, welche leider noch immer eine Turnhalle entbehrt, wird die Lehrstundenverteilung bei der grossen Verschiedenheit der Stundenzahl für Sommer und Winter sich unter Umständen ziemlich schwierig gestalten.)

Das Englische wird, wiewohl es von jetzt ab in den Lehrplan aller Gymnasien Aufnahme findet, gleich dem Hebräischen für die hiesige Anstalt in Wegfall kommen, da der Unterricht in beiden genannten Sprachen erst in Obersekunda seinen Anfang nehmen wird.

Für die Reife- und Abschlussprüfungen sollen gewisse Erleichterungen bezw. Vereinfachungen eintreten: 1. durch Beschränkung der Prüfung auf die Lehraufgabe der Prima bezw. der Untersekunda; 2. durch bestimmte Formulirung der Bedingungen, unter denen eine Befreiung von der mündlichen Prüfung erfolgen muss. Ausserdem ist für die Reifeprüfung in der Prima eine Beschränkung der Prüfungsgegenstände, für die Abschlussprüfung in Untersekunda die Zulassung einer erweiterten Anwendung des Kompensationsprinzips sowie die Handhabung der ganzen Prüfung in der Art einer blossen Versetzungsprüfung vorgesehen.

Verfügung vom 16. Januar 1892 bringt eine Anzahl von Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten zur Kenntnis.

Hinfort werden die Reifezeugnisse der Ober-Realschulen als Erweise zurreichender Schulvorbildung anerkannt: 1. für das Studium der Mathematik und Naturwissenschaften und für Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen; 2. für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-Bauingenieur- und Maschinenbaufach; 3. für das Studium auf den Forstakademien pp; 4. für das Studium des Bergfaches pp.

Ein Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung nach einjährigem Besuche der Untersekunda genügt hinfort für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war. (Die Befugnis der einzelnen Verwaltungen, auch junge Leute mit geringerer Schulvorbildung bei besonderer praktischer Begabung für den Subalterndienst auszuwählen, wird hierdurch nicht beschränkt).

Für die Supernumerare der Verwaltung der indirekten Steuern, für die ein achtjähriger Kursus wissenschaftlicher Vorbildung vorgeschrieben bleibt, kann das Reifezeugnis einer sechsklassigen Anstalt ergänzt werden durch das Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule.

Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser werden dahin ergänzt, dass für die Zulassung zur Prüfung auch das Reifezeugnis einer höheren Schule mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Nachweise einjährigen erfolgreichen Besuches einer anerkannten mittleren Fachschule als zureichend gilt. — Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidfach in Geltung.

Zu dem Besuche der höheren Abteilung der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugnis einer höheren Schule mit sechsjährigem Lehrgang erforderlich. Ist die be-

treffende Schule lateinlos, so ist der Nachweis einer bis Quarta einschliesslich reichenden Kenntnis des Lateinischen zu erbringen.

Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1892 in Kraft.

Verfügung vom 30. Januar 1892. Die Leiter der höheren Lehranstalten werden angewiesen, Unabkömmlichkeitsgesuche für den Fall einer Mobilmachung auf ganz besonders dringliche Fälle zu beschränken.

Durch Verfügung vom 1. Februar 1892 werden die Ferien an den höheren Schulen Pommerns für das Schuljahr 1892-93 festgesetzt, wie folgt:

1. Osterferien: Schulschluss: Sonnabend, 2. April Mittags.
Schulanfang: Donnerstag, 21. April früh.
2. Pfingstferien: Schulschluss: Freitag, 3. Juni Mittags.
Schulanfang: Donnerstag, 9. Juni früh.
3. Sommerferien: Schulschluss: Sonnabend 2. Juli Mittags.
Schulanfang: Dienstag, 2. August früh.
4. Herbstferien: Schulschluss: Freitag, 30. September Mittags.
Schulanfang: Dienstag, 11. Oktober früh.
5. Weihnachtsferien: Schulschluss: Mittwoch, 21. Dezember Mittags.
Schulanfang: Donnerstag, 5. Januar 1893 früh.

Verfügung vom 22. Februar 1892 setzt auf Grund eines Ministerial-Erlasses vom 12. Februar schon in diesem Jahre, und zwar für den April für die Sekundaner, welche die Untersekunda mindestens ein Jahr lang besucht haben und sich für den Subalterndienst entscheiden, eine besondere Prüfung an.

III. Chronik.

Mittwoch, den 25. März 1891 fand der Schluss des Schuljahres statt und die Entlassung der in der Reifeprüfung bestandenen Obersekundaner Willy Grundt, Wilhelm von Haxthausen, Karl Kratz, Fritz Nagorsen und Hans Sommer.

Donnerstag, den 9. April ward das Schuljahr 1891-92 mit gemeinsamer Andacht eröffnet.

Von Sonnabend, den 16., bis Mittwoch, den 20. Mai, Pfingstferien.

Dienstag, den 2. Juni, fand eine Turnfahrt statt. Die Schüler der Klassen Sekunda bis Quarta fuhren mit der Bahn nach Bospol und wanderten von dort unter Leitung der Herren Dr. Schmidt, Henckel, Dr. Mahler und Frenzel über Strebelin, Sellnow, Ober-Bismark nach Schweslin, sodann über Lanz und Küssow nach dem Jägerhofe, wohin sich am Nachmittage auch die jüngeren Schüler begeben hatten.

Sonnabend, den 13. Juni beging die Schule eine Gedächtnisfeier des Todestages weiland Sr. Majestät des Kaiser Friedrichs III. In gleicher Weise wurde auch in diesem Jahre der Geburtstag Friedrichs III. am Sonnabend, den 17. Oktober, Geburts- und Todestag Kaiser Wilhelms I. am 9. und 22. März d. Js. gefeiert.

Vom 5. Juli bis zum 2. August Sommerferien.

Seit dem 18. August musste Herr Dr. Schmidt, der schon leidend aus den Sommerferien zurückgekehrt war, von den Kollegen vertreten werden. Da das Leiden zunahm, ward ein Vertreter in der Person des Herrn Schulamtskandidaten Schuster aus Sensburg in Ostpreussen gewonnen, der mit dem 19. September in Wirksamkeit trat.

Zur Feier des Sedantages machten, wie in früheren Jahren, die städtischen Schulen

wieder einen Ausflug, der sich für die Schüler der Gymnasialklassen Sekunda bis Quarta zu einer weiteren Fahrt gestaltete. Unter der Leitung der Herren Gelhaar, Dr. Mahler und Frenzel nahmen sie ihren Weg durch den Stadtwald über Luggewiese, Damerkow, Goddentow, Lanz und Küssow nach dem Jägerhofe, von wo sie in Gemeinschaft mit den andern Schülern am Abend nach der Stadt zurückkehrten.

Am Freitag, den 4. September beteiligte sich die Schule an den Empfangsfeierlichkeiten für Se. Königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Preussen. Aus diesem Anlass ward der Unterricht von 10 Uhr Vormittags ab ausgesetzt.

Die schriftliche Entlassungsprüfung zu Michaelis fand in den Tagen vom 17. bis zum 20. August, die mündliche am Mittwoch, den 23. September, unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Es bestanden die Prüfung die Obersekundaner Karl Kratz und Karl Friedländer.

Am 30. September ward vor dem Schulschlusse aus Anlass der hundertjährigen Wiederkehr von Körners Geburtstage eine Schulfeier veranstaltet, bei welcher der Gymnasiallehrer Herr Henckel die Festrede hielt.

Von Donnerstag, dem 1., bis zum Mittwoch, dem 14. Oktober, Michaelisferien.

Von Donnerstag, dem 24. Dezember, bis zum Mittwoch, dem 6. Januar 1892, Weihnachtsferien.

Mittwoch, den 27. Januar, feierte die Schule nach dem um 10 Uhr angesetzten Gottesdienste um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festactus auf der Aula. Die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Herr Dr. Mahler.

Sonnabend, den 13. Februar, rief ein schweres Gehirnleiden den Vorschüler Ernst Dröse aus unserer Mitte. Derselbe hatte durch sein stilles, freundliches Wesen sich die Zuneigung seiner Mitschüler und die Liebe seiner Lehrer in hohem Masse erworben, welche alle seinen frühen Heimgang aufrichtig beklagen.

In den Tagen vom 14. bis zum 17. März fand die schriftliche Entlassungsprüfung zu Ostern d. Js. statt, an welcher 8 Obersekundaner teilnahmen. Die mündliche Prüfung ist auf Sonnabend, den 2. April, angesetzt.

Eine längere Vertretung ward nötig für Herrn Dr. Schmidt seit dem 18. August, sowie für Herrn Gelhaar, der vom 3. bis zum 9. Februar wegen eines Todesfalles und zur Ordnung von Familienangelegenheiten, vom 22. bis zum 26. Februar wegen Erkrankung beurlaubt werden musste. Herr Oberlehrer Dr. Dietrich und Herr Dr. Mahler erhielten gleichfalls aus Anlass eines Todesfalles in ihrer Familie Urlaub und zwar Ersterer vom 6. bis zum 10. Juni, Letzterer vom 16. bis 25. März. Herr Seifert musste nach polizeilicher Anordnung wegen Erkrankung seiner Kinder am Scharlach vom 10. bis zum 28. August, und Herr Frenzel am 29. und 30. September aus gleicher Ursache beurlaubt werden. Ausserdem blieben beide durch polizeiliche Verordnung noch längere Zeit für die Nachmittage von der Schule ausgeschlossen, erteilten aber ihre auf den Nachmittag fallenden Lektionen in den Morgenstunden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	Gymnasialklassen							Vorschule		
	II.	0 III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	A. (I. Kl.)	B. (II. Kl.)	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	19	13	14	22	29	37	136	20	17	37
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1890/91	9	0	0	1	1	3	16	3	0	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891	11	11	16	22	24	7	89	16	0	16
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1891	0	0	0	1	4	6	11	4	3	7
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1891/92	21	12	19	26	34	23	136	29	4	33
5. Zugang im Sommersemester	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1
6. Abgang im Sommersemester	3	3	3	2	3	2	16	0	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	0	0	0	0	0	0	0	4	0	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	18	9	16	25	31	21	120	34	3	37
9. Zugang im Wintersemester	1	0	1	0	0	0	2	0	0	0
10. Abgang im Wintersemester (bis Februar 1892)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Frequenz am 1. Februar 1892	19	9	17	25	31	21	122	34	3	37
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	16,5	15,6	14,3	13,3	12,1	11,1	—	9,1	7,2	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahre 1891/92.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	107	9	—	20	85	50	—	25	1	—	7	31	4	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	97	7	—	16	75	45	—	29	1	—	7	32	5	—
3. Am 1. Februar 1892	97	8	—	17	76	46	—	29	1	—	7	32	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten 1891 Ostern 7, Michaelis 4 Schüler. Von diesen gingen zu einem praktischen Berufe ab zu Ostern 3, zu Michaelis 1.

C. Das Reifezeugnis erwarben zu Ostern 1891: Die Obersekundaner Willy Grundt, Wilhelm von Haxthausen, Erich Kratz, Friedrich Nagorsen und Hans Sommer. (s. den 15. Jahresbericht p. 15)

Zu Michaelis 1891 erwarben das Reifezeugnis:

Nummer	N a m e	G e b u r t s -		Religion bezw. Confession	D e s V a t e r s		Zeit des Aufenthalts		Gewählter Beruf.
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf d. Pro- gymn.	in Se- kunda	
1	Karl Kratz	27. Juni 1875	Cosemühl Kreis Stolp.	evangel.	Gutsbesitzer	Cosemühl Kreis Stolp.	7 Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	ist in die Prima eingetreten.
2	Karl Friedländer	28. Januar 1875	Lauenburg	evangel.	Sanitätsrath	Lauenburg	7 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	desgleichen

Ausser diesen mit dem Reifezeugnis entlassenen Schülern verliessen die Anstalt seit dem 1. April 1891:

Aus Obersekunda bzw. mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst: Oscar Beyer, Alfred Prahlow, Franz Bloch, Hermann Grundt.

Aus Untersekunda: Willy Strelow.

Aus Obertertia: Paul Beyer, Leo Schimmelpfennig, Leo Kass, Max Ahlers

Aus Untertertia: Wilhelm Koch, Adolf Rosenberg.

Aus Quarta: Hermann Hetebrüg, Oscar Schneider, Eugen Büchner, Alfred Schimmelpfennig.

Aus Quinta: Berthold Stade, Anton Kass, Karl Gansauge, Louis Rosenberg.

Aus Sexta: Karl Sandkamp, Fritz Casper, Felix König, Karl Hübner, Sigismund Jacobsohn.

Aus der Vorschule: Willy Hoppe, Franz Kroll, Karl Kroll, Karl Ziegel.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek, unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Herrn Frenzel, wurde aus den etatsmässigen Mitteln von 400 Mark für Bücher, Naturalien und Karten vermehrt und unterhalten. Es wurden angekauft:

Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen. — Hase, Handbuch der protestantischen Polemik. — Schuster, Biblische Geschichte. — König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. — F. M. Müller, Natürliche Religion, Gifford-Vorlesungen, übersetzt von Schneider. — Lehrpläne und Lehraufgaben, Ordnung der Entlassungs- und Abschlussprüfungen im Jahre 1891. — Schmidt und Floss, Germanisches Sagen- und Märchenbuch. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. 2 Expl. — Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen in Troja. — Koch, Griechische Schulgrammatik, 13. Aufl. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, 35. Aufl. — Meusel, Lexicon Caesarianum, Fortsetzung. — Messtischblätter (13 Sektionen) des Lauenburger Kreises und Karte des Deutschen Reiches (6 Sektionen). — Messer, Sternatlas. — Rott, Heimatskunde für die Sexta höherer Lehranstalten. — Pommersches Urkundenbuch Bd. I und II. — Stenzler, Lindner und Landwehr, Lehr- und Lesebuch der Geschichte. — v. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges. — v. Nordenflycht, Die französische Revolution von 1789. — Schramm und Schüssler, Vorschule der Mathematik. — Hertzprung, Lehrbuch der Kalligraphie. — Meyers Konversations-Lexikon, 4. Auflage. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, XII. Jahrgang.

An Geschenken gingen ein:

Von Herrn Bürgermeister Zemke: Pommersches Urkundenbuch Bd. III. — Von Herrn Kreissekretär Waesemann, Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow, 2 Expl. — Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Verhandlungen der 11. pommerschen Direktoren-Versammlung. — Von den Herren Verlegern: Kohl, Griechisches Übungsbuch für Sekunda. — Damm, Leitfaden zur Deutschen Litteraturgeschichte. — Olmann, Mineralogisch-chemischer Kursus. — Aus dem Verlage von G. Freitag: Cornelii Nepotis vitae. — Platons Gorgias Euthyphron, Laches, Apologie; Homer, Ilias (ed. Rzach) 1. T. — Sophokles, K. Ödipus; Isokrates, Panegyrikos, Römische Elegiker. Cornelii Taciti opera vol. II.; T. Livi ab urbe condita I. VI—X. XXI—XXV; Vergili opera p. II. T. Ciceronis opera; Ciceronis Orationes selectae vol. VI.; Curtius, Gr. Schulgrammatik, 18. und 20. Auflage; Hensell, Griechisches Übungsbuch.

2. Für den Journalzirkel, welchen gleichfalls der Gymnasiallehrer Herr Frenzel verwaltete, wurden gehalten:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, herausgegeben von Fauth und Köster. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von Kern und Müller. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius. — Zarneke, Litterarisches Centralblatt. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, herausgegeben von Wetzel, Plattner und Plassmann. — Franco-Gallia, Kritisches Organ für französische Sprache und Litteratur, von Kressner. — Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht, von Hoffmann. — Himmel und Erde, Populäre illustrierte Monatsschrift, herausg. von der Gesellschaft Urania. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen.

3. Die Schülerbibliothek, unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Herrn Henckel. Aus den etatsmässigen Mitteln von 200 Mk. wurden angekauft.

a. Jugendschriften: A. Kleinschmidt, Erzählungen aus der Zeit des Faustrechts. — Stein, Ivanhoe. — Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen. — W. Lakowitz, Kaiser Wilhelm II. — Luise Pichler, Die Helden der deutschen Wanderzeit; Vom Fels zum Meer. — Lohmeyer, Deutsche Jugend Bd. IX. — Hoffmann, Der deutsche Jugendfreund Bd. 46. — Diepenbrock, Ausgewählte Erzählungen von Christoph Schmidt Bd. 1—9. — b. Schöne Litteratur: Westermann, Monatshefte, Bd. 70 und 71. — R. Baumbach, Lieder eines fahrenden Gesellen. — v. Wildenbruch, Lieder und Balladen. — Dahn, Balladen und Gedichte. — Wallace, Ben Hur. — Geschichte und Kulturgeschichte: C. Krieg, Grundriss der römischen Altertümer. — A. Kuhn, Norddeutsche Sagen, Märchen, Erzählungen. — Petiskus, Der Olymp. — Dr. Kohl, Fürst Bismarck, Gedenkbuch. — Berner, Geschichte des preussischen Staates. — v. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges. — Fr. Aly, Cicero. — Wolf, Die That des Arminius. — Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes.

4. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden vertretungsweise vom Herrn Schuster verwaltet. Für das physikalische Kabinett wurde 1 Monochord angeschafft; auch wurden die Chemikalien ergänzt.

5. Die Musikaliensammlung, unter Verwaltung des Gesanglehrers Herrn Gelhaar, erfuhr in diesem Jahre keine Vermehrung.

6. Lehr- und Lernmittel für den Zeichenunterricht, unter Verwaltung des Zeichenlehrers Herrn Seifert, wurden durch Anschaffung der Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer 18. Jahrgang 1891 und durch 22 Vorlagen, Beilagen aus der Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer vom 17. Jahrgange, vermehrt.

7. Das Turngerät, unter der Verwaltung des Herrn Gelhaar als Turnlehrers, erfuhr mehrfache Ergänzungen und Reparaturen. Unter anderen wurden die Turngerüste auf dem Schulhofe erneuert.

Allen verehrten Gönnern und Freunden der Anstalt, welche dieselbe während des verflossenen Schuljahres mit Geschenken bedacht, oder mit sonstigen Beweisen ihres Wohlwollens beehrt haben, erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle seinen ergebensten Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auf Grund des Regulativs vom 27. Februar 1877 wurde von dem Progymnasial-Kuratorium im Laufe des verfloßenen Schuljahres an etwa 20 Schüler gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgelde gewährt. Aus der Schülerhilfsbibliothek wurden an eine grössere Anzahl von Schülern Bücher ausgeliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Der Schulschluss erfolgt Freitag, den 1. April, Nachmittags 4 Uhr. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April früh. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 4. und Mittwoch, den 20. April während der Vormittagsstunden von 9. Uhr ab im Konferenzzimmer des Progymnasiums statt. Bei der Aufnahme sind ein Geburtszeugnis, der Impfschein, bzw. bei vollendetem 12. Lebensjahre statt dessen eine Bescheinigung der wiederholten Impfung (Revaccinationsschein) und, falls die Aufzunehmenden bereits eine andere Anstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis von dieser letzteren sowie die in letzter Zeit benutzten Schulhefte vorzulegen.

Eduard Sommerfeldt.